



Freuen sich über ein gut gefülltes Sparkassenhaus in Calw: Georg Stickel (von links), Hans Neuweiler, Jay Alexander, Karin Balster, Jürgen Lauinger, Karin Eckstein, Sieghardt Bucher, Katrin Zauner und Guido Buchwald. FOTOS: MEYER



Tenor Jay Alexander (links) und Fußball-Weltmeister Guido Buchwald machen sich gemeinsam stark für die Familienherberge „Lebensweg“ in Schützingen.



Wie wird heutzutage Stiftungsvermögen am besten angelegt? Über die verschiedenen Möglichkeiten informierte Sparkassenfinanzfachmann Jürgen Lauinger.

Helfen, wo der Staat nicht helfen kann

▪ **Tag der Stiftungen:** gestern Abend Diskussion in der Calwer Sparkasse.

▪ **Guido Buchwald und Jay Alexander unterstützen Herberge „Lebensweg“.**

PETER HEPPER | CALW

Oft sind es Prominente, die ihren Bekanntheitsgrad dazu nutzen, um für Stiftungen zu werben und Geld zu sammeln. Zu diesen Botschaftern des „guten Zwecks“ zählen auch Fußball-Weltmeister Guido Buchwald und Tenor Jay Alexander. Auf der gestrigen Podiumsdiskussion in der Calwer Sparkasse zum

„Tag der Stiftungen“ gaben die beiden Auskunft, warum sie die Stiftung Familienherberge „Lebensweg“ in Schützingen unterstützen und wie es generell mit der Spendenbereitschaft in Deutschland bestellt ist.

Spenden für lokale Projekte

„Das Projekt in Schützingen hat mich sehr beeindruckt, weil dort schwerstkranke Kinder mit ihren Familien kostenfrei eine Heimat auf Zeit finden“, betont Alexander. „Ich habe festgestellt, dass gerade für solche lokalen Einrichtungen gerne gespendet wird. Auch, weil die Leute wissen, wohin ihr Geld fließt.“ Und Buchwald ergänzt: „Wer so ein Schicksal zu tragen hat, braucht dringend Entlastung, Rückhalt und Unterstützung. Oft geht in unserer Gesellschaft total

Jakob und Rosa Esslinger-Stiftung

Es wird zunehmend deutlicher, dass viele wünschenswerte und auch nötige Aufgaben, die unser soziales Leben bereichern, nur noch geleistet werden können, wenn **privates Engagement** dies bewerkstelligt. Dies geschieht in Pforzheim – vielfach unbemerkt von der Öffentlichkeit – in mannigfacher Weise. Mit meiner Jakob und Rosa Esslinger-Stiftung unterstützen wir seit 13 Jahren

vor allem die **Leseförderung** und die **vorschulische Erziehung**. Gerade in unserer Stadt mit ihrer schwierigen Sozialstruktur ist die Förderung von **Bildung und Kultur** ein geeignetes Instrument, um junge Menschen zu einer sinnvollen und besseren Lebensführung zu befähigen.

ALBERT ESSLINGER-KIEFER
PZ-Verleger

unter, was Eltern unter diesen Bedingungen leisten müssen.“

Zunehmend wichtiger werden aber auch die finanziellen Belange von Stiftungen. „Wo dem Staat aus gesetzlichen oder finanziellen

Gründen die Hände gebunden sind, springen häufig Stiftungen ein“, sagt Jürgen Lauinger von der Sparkasse Pforzheim Calw. In seinem Vortrag **Vermögensanlagen für Stiftungen – eine große Her-**

ausforderung?“, ging er vor allem darauf ein, wie bei sinkenden Zinserträgen Gelder am besten verwaltet werden können.

Dabei komme dem Aspekt der „Erwirtschaftung“ immer größere Bedeutung zu. „Allein mit Sparbriefen oder Anleihen kann man Stiftungskapital heutzutage nicht mehr langfristig erhalten und Überschüsse zur Ausschüttung generieren“, versichert Lauinger. Deshalb rät er dazu, das Vermögen eher zu streuen, etwa in Sachwertanlagen, Immobilien und Aktien. Im Gegensatz zu früheren Tagen müssten Stiftungen auf dem finanziellen Sektor wesentlich aktiver werden und dürften sich auch nicht scheuen, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. „Stiftungen sind schließlich für die Ewigkeit gedacht“, so Lauinger.

Quelle:

Publikation: Pforzheimer Zeitung
Verlag: J. Esslinger GmbH und Co.
Ausgabe: Nr. 228
Datum: Freitag, 2. Oktober 2015

Bild urheberrechtlich geschützt.